



Pioneer PDP LX70: Blu-ray Player



Toshiba HD EP30 HD-DVD

BD vs. HD DVD

Lauter Sieger?

Keine Frage, zwischen Blu-ray Disc und HD DVD herrscht offener Krieg. Doch wer gehofft hatte, an der Internationalen Funkausstellung in Berlin würde sich ein Sieger aus dem Pulverdampf erheben, der sah sich getäuscht. Beide Lager verbreiten weiterhin stolze Siegesgewissheit.

Ich habe mich in den lärmigen Jahrmarkt der IFA gestürzt, um herauszufinden, wie es nun wirklich steht um die Zukunftschancen der beiden Disc-Formate. Zu diesem Zweck war ich nicht nur an allen in Frage kommenden Messeständen, ich habe auch alle relevanten Pressekonferenzen besucht und ich hatte sehr ausführliche Exklusiv-Interviews mit Olivier van Wynendaele von der HD DVD Promotion Group und mit Eisuke Tsuyuzaki, dem General Manager der Blu-ray Disc Group.

Drei Tage und zwei durchgelaufene Schuhsohlen später ist mir nun klar: Glaubt man den jeweiligen Propagandisten, dann gibt es nicht einen Sieger, es gibt gleich zwei. Denn beide geben sich gleichermassen enthusiastisch und siegessicher und sie sprudeln ebenso munter ihre Argumente hervor, wie sie auch nicht mit giftigen Seitenhieben auf den jeweiligen Konkurrenten sparen. Bei HD DVD stellt man den günstigen Preis ins Zentrum, dieser sei entscheidend für den Markterfolg. Dazu die bewährte Technik, die

Rückwärtskompatibilität, der Verzicht auf Regionalcodes sowie die Möglichkeiten und die aktuelle Funktionsfähigkeit der Interaktivität. Hinzu komme die exklusive Unterstützung durch Microsoft. HD DVD beherrsche bereits 70 Prozent des europäischen IT-Marktes und es entwickle sich zum Standard für Notebooks. 75 Prozent der europäischen Filmstudios veröffentlichen ihre Filme auf HD DVD, darunter Pathé, Studio Canal, Senator, Concorde, Highlight und Kinowelt. Als Triumph und Trumpf wird angeführt, dass Paramount und Dreamworks soeben erklärt haben, ihre Produktionen ausschliesslich auf HD DVD veröffentlichen zu wollen. Ausserdem sollen bis Ende dieses Jahres in Europa 400 verschiedene Titel verfügbar sein, weltweit 1600. Bereits 28 Authoringstudios und Fabriken seien in Europa für HD DVD eingerichtet. EMI veröffentlicht ein Konzert von Herbert Grönemeyer, das speziell für HD DVD aufgenommen wurde. Das Geräteangebot wird nach oben durch Onkyo abgerundet, nach unten durch den chinesischen Hersteller Venturer, der sein Gerät in den



Samsung Duo HD 5267

USA angeblich für 199 US-Dollar anbieten will. Dem gegenüber sei Blu-ray viel zu kompliziert und teuer, technisch unausgereift, das versprochene BD-Java laufe noch ebenso wenig wie BD+ und BD-ROM Mark und ausserdem sei Blu-ray ja gar kein offizieller Standard und könne jederzeit wieder verschwinden.

Das kontert die Blu-ray Fraktion locker: In den USA halte man bei den Abspielgeräten 63 Prozent Marktanteil, bei Software 66 Prozent und der Erfolg steige ständig: Um die erste Million Discs zu verkaufen, habe man 10 Monate gebraucht, für die zweite Million nur 3. In Europa führe man bei den Disc-Verkäufen derzeit mit 2:1, denn 70 Prozent aller verkauften Next-Generation Discs seien Blu-ray Discs. Es gebe eine viel grössere Auswahl an Abspielgeräten und nun würden viele europäische Studios ihre Produktionen auch auf Blu-ray veröffentlichen. Das sei das zukunftssträchtige Format, weil es grosse Möglichkeiten der Weiterentwicklung enthalte und daher länger aktuell sein werde. So ermögliche die höhere Transferrate von 54



Albrecht Gasteiner

Mbit/sec. in Zukunft eine weitere Steigerung der Bild- und Tonqualität und man experimentiere bereits mit 4- und 8-schichtigen Discs von 100 und 200 GB Kapazität sowie mit bis zu 6facher Schreib- und Lesegeschwindigkeit. Mit HP, Dell, Acer und Lenovo unterstützen jetzt alle vier weltgrössten Computerhersteller das Format. Und die Preisfrage? Da rechnet man lächelnd vor, dass bei HD DVD schon der Einkaufspreis der verbauten Komponenten höher sei als der Verkaufspreis des ganzen Gerätes. Die Geräte seien also subventioniert und die Frage sei einzig, wie lange Toshiba es sich werde leisten können und wollen, bei jedem Gerät draufzulegen. Auch der Deal mit Paramount und Dreamworks sei teuer gewesen, man spreche von 150 Millionen US-Dollar für eine Exklusivität von nur andert-halb Jahren. Und überhaupt gebe ja der japa-

nische Markt die weltweite Entwicklung vor. Und da liege der Marktanteil von Blu-ray bei Hard- und Software bei mehr als 90 Prozent. Noch Fragen?

Einig sind sich beide Lager darin, dass Kombiplayer keine Lösung bringen. Die beiden Techniken sind dermassen verschieden, dass solche Geräte praktisch gleichviel kosten werden wie zwei separate Player für Blu-ray und für HD DVD. Preisprobleme wird es auch bei den von Warner geplanten Hybrid-Discs geben, eine Seite Blu-ray, die andere HD DVD. Da verdoppeln sich nicht nur die Herstellungskosten, es gibt auch noch technische Stolpersteine durch die verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten der Rücken an Rücken zusammengeklebten Discs.

Lauter Sieger? In Berlin hat man da und dort auch dieses gehört: Wenn dieser Streit noch lange so weitergehe, könnte es auch lauter Verlierer geben. Der Sieger hiesse dann – Download.

Albrecht Gasteiner

Weitere HDTV-Informationen – jeden Tag aktualisiert – gibt es auf www.hdtv-forum.ch